

„Man könnte global auf neue Atomkraftwerke verzichten,

ohne die Energieversorgung und den Klimaschutz zu gefährden“, sagt Ottmar Edenhofer vom Potsdamer Klimafolgen-Forschungsinstitut im Interview.

Allerdings macht er eine Einschränkung: Das umstrittene Abspalten und Einlagern von CO₂ in unterirdische Speicher, die CCS-Technik, müsse gelingen, sonst gefährden alternative Energieträger wie etwa Biomasse oder Kohle den Klimaschutz – mit dramatischen Folgen für den Klimawandel.

Auf eine Weiterentwicklung der CCS-Technik setzt auch IG-BCE-Vorsitzender Michael Vassiliadis in seinem Beitrag zur „Zeitwende in der Energiepolitik“, in dem er den Ausstieg aus der Kernkraft und Vorrang für erneuerbare Energien fordert. „Weil

wir aber nicht gleichzeitig aus der Kernkraft und der Kohle aussteigen können, muss der Kohleeinsatz so klimaneutral wie möglich erfolgen“, macht Vassiliadis einen gewerkschaftlichen Aufschlag zur Debatte um einen neuen Energiekonsens.

Sind diese Menschheitsfragen ein Thema für

gewerkschaftliche Bildung? Aber ja, würde Oskar Negt sagen: Der Soziologe freut sich, wieder häufiger in Gewerkschaftshäu-

sern zu sprechen - etwa über Utopien, wie kürzlich in Sprockhövel. Selbstverständlich hält er Fachwissen für Betriebsräte für unverzichtbar. Aber das sei doch längst nicht alles. Denn „bei der Qualifikation wird die politische Orientierung nicht mitgeliefert“, sagt Oskar Negt und listet in seinem Beitrag auf, was für ihn wesentliche Aufgaben einer gewerkschaftlichen Bildungskultur sind.

Zur „Betriebsrätebildung“ haben wir in unserer Titelseite unmittelbar Beteiligte befragt. Wir greifen damit ein gewerkschaftspolitisches Kernthema auf, das in letzter Zeit publizistisch eher ein Schattendasein führte, während kommerzielle Bildungsanbieter mit Macht auf den Markt der Betriebsrätebildung drängen. Ein Markt, der von Böckler-Studien erforscht wurde und auf dem sich einiges getan hat. Betriebsratsvorsitzende berichten, was sie an Fortbildung wünschen und brauchen. Und Vertreter nahezu aller Gewerkschaften sagen, was die Stärken des solidarischen Lernens unter Kollegen und im Gewerkschaftsverbund sind.

Erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Cornelia Girndt

CORNELIA GIRNDT

cornelia-girndt@boeckler.de



Foto: Karsten Schöne